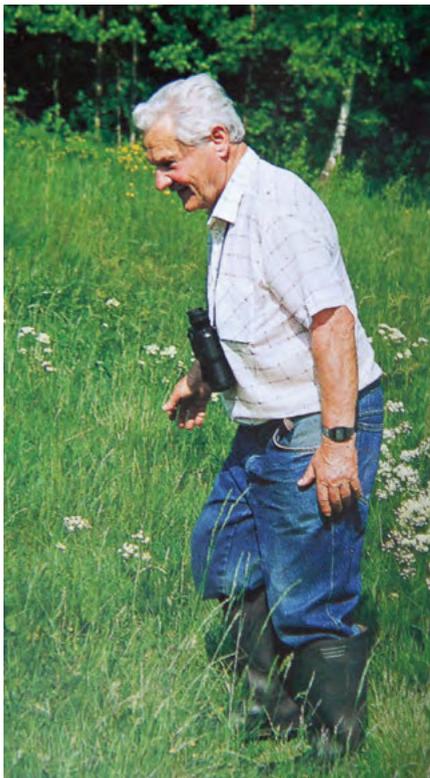


## In memoriam Egon Heinel

Matthias Breielfeld

Über sechs Jahre sind schon vergangen, seit mich die Nachricht vom Ableben eines Freundes, Egon Heinels, erreichte. Die Umstände gestatteten erst jetzt, leider an viel zu wenige Informationen über sein Leben zu gelangen. Egon Heinel wurde am 03.12.1932 in Schreiersgrün geboren. Er erlernte in Treuen den Beruf eines Gärtners. Diese Tätigkeit übte er bis zu seiner Rente im Jahre 1977 aus. Egon war mit Erika Heinel verheiratet. Beide führten ein eher zurückgezogenes Leben in einem kleinen Eigenheim in Treuen. In seinem kleinen Garten mit Gewächshaus kultivierte er manche Wildpflanze. *Epipactis palustris* bildete dort große Bestände aus. Egon Heinel war mit Herz und Seele Botaniker und Naturschützer. Es war stets der Sonntag, den er für die Exkursionen im engeren Umkreis von Treuen nutzte. Nach einem Herzversagen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert und schloss am 18.07.2008 für immer die Augen.



Egon Heinel

Seit 1990 war er im Vorstand des Arbeitskreises Vogtländischer Botaniker aktiv. Die Vogtländischen Botanikertagungen bereicherte er stets mit ausgezeichnet präparierten Herbarbelegen, nicht selten Neufunde für das Vogtland. Seine Vorträge zu diesen Tagungen waren willkommen. Vorgetragen in der Mundart des Treuener Landes, mit stets verschmitztem Lächeln, übertrug er die Begeisterung für das Pflanzenkleid seiner Heimat auf die Zuhörer. Saß ich mit ihm zusammen auf der Bank in seinem Garten, war er ein interessierter und kenntnisreicher Diskussionspartner auch für kritische Sippen. 2000 kam seine „Flora des Treuener Landes“ heraus. Er beklagte zu Recht, daß seitens der Stadt Treuen daran keinerlei Interesse gezeigt wurde. So blieb diese 96-seitige Broschüre in seiner Heimatstadt unbeachtet. Leider ging das besonders durch wertvolle Adventivfunde ausge-

zeichnete Heft ungerechtfertigt etwas unter und taucht auch in Literaturverzeichnissen sehr selten auf. An der Neuauflage der Vogtlandflora nahm Egon begeistert teil und spiegelte auch mit neuen Funden besonders die intensive Bearbeitung der Gartenflüchtlinge seines Bearbeitungsgebietes wider. Dabei kam ihm seine berufliche Fähigkeit zugute. Leider erlebte er die Veröffentlichung nicht mehr, konnte jedoch im Krankenhaus noch mit Freude die Endfassung vor dem Druck begutachten. Seine Arbeit ging auch in die Neuauflage der Sachsenflora ein. Auch im Deutschlandatlas findet sie Widerhall. Die Angaben aus seiner Flora und darüber hinausgehende Mitteilungen wurden durch die AGsB diesem Atlas zugeführt.

Seine Einstellung und seine botanische Arbeitsweise zeugten von großer Bescheidenheit. Die Worte von Ludwig Rabenhorst aus dem Jahre 1848 könnten aus seinem Munde stammen: „Ich bilde mir nicht ein, was Rechtes zu wissen und bringe meine Ware auch ohne Geschrei auf den Markt. Ich protestiere auch nicht, wenn ein Anderer anders sieht, denkt und schließt als ich. Das Wahre wird von selbst bleiben, das Irrtümliche frühzeitig fallen.“

Mit Egon Heinel ging der bisher einzige Lokalflorist des Treuener Landes von uns. Als hervorragender Botaniker, als liebevoller, umgänglicher und humorvoller Mitmensch bleibt er sicher vielen in bester Erinnerung.

### Literaturverzeichnis:

2000: Flora des Treuener Landes. Plauen. 96 Seiten.

2002: Zur Problematik verwildernder *Pulmonaria*-Sippen. Sächsische Floristische Mitteilungen 7

2003: Jetzt auch in Sachsen: *Virga strigosa* (Roem. et Schult.) Holub. Sächsische Floristische Mitteilungen 8

Anschrift des Autors:

Matthias Breielfeld

Wernitzgrüner Straße 32

D-08258 Markneukirchen

E-Mail: Matthias.Breielfeld@web.de